

1. Glen Scotia Double Cask (Herkunftsland: Schottland)

Produktbeschreibung

Die beliebte Kombination von American Oak und PX-Finish gibt es jetzt auch bei Glen Scotia.

Reife in American Oak: Die Ex-Bourbonfässer geben dem Whisky tolle Karamellaromen.

Finish in PX-Sherryfässern: Das Finish in EX-Pedro-Ximenez-Sherryfässern gibt dem Whisky eine schöne Farbe und angenehme Fruchtnoten.

46% Vol.: Perfekte Trinkstärke.

Traditionelle Kupferbrennblasen sorgen für würzig und fruchtigen Stil von Glen Scotia.

Campeltown Single Malt.

Non-Chill-Filtered - wie es sich für Glen Scotia gehört, gibt es hier keine Kühlfilterung.

Allgemeine Infos

Im nördlichen Stadtgebiet von Campeltown liegt die Brennerei Glen Scotia. Einige Jahre nach Springbank, im Jahre 1835 gegründet, bietet Glen Scotia Whisky heute einen frischen, salzigen – typisch maritimen Whisky.

Campeltown ist mit derzeit nur drei aktiven Brennereien die kleinste der schottischen Whisky Regionen. Malzige und starke Whiskys sind typisch für dieses Gebiet.

2. Auchentoshan Three Wood (Herkunftsland: Schottland)

Der Auchentoshan Three Wood ist ein ungewöhnlicher Single Malt aus den Lowlands. Der Name leitet sich von den drei verschiedenen Fassarten ab, in denen er gereift ist. Die 10 Jahre währende Reifung in Bourbonfässern, die anschließende zweijährige Lagerung in Oloroso-Sherryfässern und die folgende 6-monatige Abrundung im Pedro-Ximénez-Sherryfass verleihen dem Three Wood Vielschichtigkeit und Kraft.

Der Auchentoshan Three Wood ist auffallend bernsteinfarben und besitzt eine markante Fruchtigkeit. Orangen, Rosinen, Schwarze Johannisbeeren, aber auch etwas Haselnuss und Mandel zeichnen das komplexe Geschmacksbild dieses Single Malts aus. Am Gaumen erinnert er etwas an Sirup und offenbart feine Sherry- und Karamellnoten, die der Three Wood seiner Fassreifung verdankt. Im Abgang zeigt er eine elegante Würze und Länge und wirkt trotz seiner Kraft außerordentlich sanft und sahnig.

Aroma: Orange, Datteln und Rosinen. Dunkle Schokolade.

Geschmack: Süß und fruchtig, nussig mit einem Hauch Zimt.

Abgang: Lang und fruchtig.

Allgemeine Infos

Mit ihrer dreifachen Destillation ist die klassische Lowland-Brennerei in Auchentoshan („Ecke des Felds“) eine kleine Seltenheit in Schottland. Besonders für diejenigen Whiskyfans, die es gerne etwas leichter mögen, bieten die Whiskys von Auchentoshan eine spannende Vielfalt an leichten Single Malts, ohne dabei auf Komplexität zu verzichten.

Heute gehört die 1825 gegründete Brennerei zum japanischen Suntory Konzern, welcher die vor den Toren Glasgows gelegene Destillerie bestens in Schuss hält. Interessierte können sich hier zeigen lassen, wie Whisky in typischer Lowland-Tradition hergestellt wird.

Hausstil: leicht ölig, Zitronengras und Kräuter sorgen für einen angenehmen Whisky. Ein Aperitif.

In den Lowlands findet man die geschmacklich zugänglichsten Whiskys, jedoch ist ihre Anzahl leider sehr gering, da nur noch wenige Destillieren in der Region tätig sind. Eine davon ist Auchentoshan, welche auch die „einzige funktionierende Destillerie Glasgows“ genannt wird und noch die traditionelle dreifache Destillation durchführt.

Die Lowland-Whiskys sind leicht im Geschmack, aber überzeugen trotzdem mit einer überraschenden Komplexität von verschiedenen Kräuternoten. Viele Menschen schätzen diese sehr sanften und süßlichen Malts, wie sie für diese Region typisch sind.

3. Bowmore (Herkunftsland: Schottland)

Bowmore 15 Jahre Darkest - Oloroso Sherry Cask Finish Produktbeschreibung

Der 15 Jahre alte Bowmore Darkest stammt aus der bereits 1779 gegründeten Bowmore Brennerei der Insel Islay.

Bowmore 15 Darkest Wärmend und geschmackvoll

Der Islay Malt überzeugt mit einem Aroma von dunkler Schokolade und Rosinen sowie einer klassischen Rauchigkeit. Ein Geschmack von herrlichem Zedernholz, reifen Früchten und kräftigem Karamellsirup lässt diesen Whisky leicht cremig wirken. Zusätzlich ist die Meeresluft der Region ebenfalls im Aroma zu finden. Aufgrund des langen und schön warmen Abgangs wird dieser Whisky zum echten Geschmackserlebnis.

Richtig genießen

Ob nach einem harten Arbeitstag oder in einer ruhigen Stunde vor dem Kamin, mit sehr guten Freunden oder an einem gemütlichen Abend mit dem Partner, am besten lässt sich dieser Single Malt pur genießen. Getrunken bei einer angenehmer Zimmertemperatur kann sich der Sherry Geschmack besonders gut entfalten und verspricht Genuss pur für Ihren Gaumen.

Die Herkunft

Der Bowmore 15 Darkest stammt von der schottischen Insel Islay und genießt eine Reifezeit von 15 Jahren. Der erste Teil der Reifung findet in Bourbon Fässern statt und wird gefolgt von einer drei-jährigen Lagerung in Sherry-Fässern, wodurch sich dieses Aroma und der tolle Geschmack entfalten.

Aroma: Typische Bowmore Aromen (Rauch, Meerluft), Schokolade und reife Früchte.

Geschmack: Rosinen, Sherry, leicht cremig.

Abgang: Lang und warm.

Allgemeine Infos

Bei Bowmore werden eingefleischte Whiskyfans zunächst an Namen wie Enigma, Darkest oder Legend denken müssen. Dies sind alles Abfüllungen, welche aus der 1779 gegründeten Brennerei von der Insel Islay stammen.

Sowohl im Geschmack, als auch auf der Landkarte liegt Bowmore zwischen den kräftigen Malts der Südküste und den sanfteren Noten des Nordens. Selbst erfahrene Verkoster tun sich schwer die Komplexität dieser Whiskys zu beschreiben. Durch den eisenhaltigen Fels gefiltert, nimmt das Wasser den Torf aus der Erde auf.

Islay ist mit einer Fläche von knapp 620 km² die zweitgrößte Insel der Inneren Hebriden, auf ihr leben etwa 3.400 Menschen, die zum größten Teil „an der Flasche hängen“! Damit ist nicht gemeint, dass sie allesamt über einen großen Durst verfügen (was freilich keine Seltenheit ist), sondern dass die meisten Bewohner von Islay für ihren Broterwerb auf die Whisky-Industrie von Islay angewiesen sind - außerdem ist die Insel so etwas wie der Heilige Ort der Fans von rauchigem Whisky. Die Bewohner Islays, arbeiten entweder in einer der acht aktiven Brennereien oder liefern als Landwirte Gerste zu, stechen Torf (» Torf in der Whiskyproduktion) oder sind in der Gastronomie und Tourismusbranche tätig, die ihre Existenz wiederum dem berühmten Whisky von Islay verdanken.

Hier entsteht Whisky mit einem ganz eigenen Charakter, geprägt von Torf, Rauch und Seeluft und veredelt von süßen und blumigen Elementen von Heidekraut, die allesamt eine einzigartige Kombination eingehen, die man in dieser Intensität nirgendwo sonst findet.

4. Isle of Jura Elixir 12 Jahre (Herkunftsland: Schottland)

Produktbeschreibung

Es wurden sowohl amerikanische Weißbrennfässer als auch Sherryfässer verwendet.

Aroma: Exotische Früchte, Nüsse und frisch gerösteter Kaffee.

Geschmack: Zitrusfrüchte, Kaffee und Ingwer.

Abgang: Mittellang und ausgewogen.

Nicht weit entfernt von Islay liegt eine weitere Insel, die bekannt für Ihren Whisky ist und dass obwohl es auf Ihr nur eine einzige Brennerei gibt. Es handelt sich dabei natürlich, wer hätte es gedacht, um die Jura Brennerei, welche Ihre Whiskys unter dem Namen Isle of Jura vertreibt.

Die Ursprünge dieser Brennerei gehen auf das Jahr 1810 zurück, aber so wie wir Sie heute kennen, wurde die Destillerie erst in den frühen 1960er Jahren errichtet. Der Name Jura bedeutet im altnordischen "Rotwild" und die Anzahl dieser Tiere auf der Isle of Jura übertrifft die der Menschen bei weitem!

Als berühmtester Einwohner dieser Insel gilt auch heute noch George Orwell, welcher seinen Roman 1984 auf Jura schrieb.

Hausstil: Kiefernartig, leicht ölig, weich, salzig.

Die Inseln

Der Begriff „Islands“, also „Inseln“, bezeichnet die Inseln im Westen und Norden von Schottland. Mit ihren acht Destillieren ist Islay die wichtigste ihrer Art und mit Ausnahme Orkneys, besitzen die übrigen Inseln jeweils nur eine einzige Destille.

Der nach seiner Heimat benannte Whisky der Isle of Jura ist schon in verschiedenen Varianten aufgetreten und weist einen deutlichen Kiefer Geschmack auf.

5. Der Dalwhinnie 15 Jahre (Herkunftsland: Schottland)

Er kommt aus einer der höchstgelegenen Brennereien Schottlands, die auch gleichzeitig die am weitesten abgelegene ist. 1897 von John Grant, Alexander Mackenzie und George Sellar unter dem Namen Strathspey gegründet, und nun als Dalwhinnie Brennerei bekannt liegt sie rund 40 Kilometer von Speyside entfernt, in den Schottischen Highlands. Die Quelle für das Wasser des Dalwhinnie, das so genannte Lochan an Doire-Uaine, liegt auf gut 600 Meter über Normalnull in den Drumochter Hills. Von dort läuft das Quellwasser über torfreiche Böden zur Brennerei, die ein ausschließliches Nutzungsrecht für dieses Wasser besitzt. Daher ist es keiner anderen Brennerei möglich, den einzigartigen Geschmack des Dalwhinnie nachzuahmen.

Dieser Dalwhinnie reift langsam und gemächlich, für mindestens 15 Jahre in Fässern welche zuvor Bourbon enthielten (vermutlich ist auch ein kleiner Anteil aus ehemaligen Sherryfässern enthalten). Guter Scotch Whisky braucht Ruhe. Und der Dalwhinnie 15 bekommt davon reichlich. Dies führt zu einem sehr ausgewogenen Mix von Frucht, Vanille und Holzaromen im Single Malt. Besonders hervorzuheben ist das hohe Alter dieses Single Malts in Hinblick auf das vergleichsweise hervorragende Preis-Leistungsverhältnis. Einen 15 jährigen Malt gibt es normalerweise nicht mehr in dieser Preisregion.

Der goldfarbene Whisky mit 43 Prozent Alkohol ist im Geruch knackig und trocken mit typischen, leichten Einschlägen von Heidekraut und Torf. Im Gaumen entfaltet er zuerst einen sanften, lang anhaltenden Geschmack von Heidekraut, Honigsüße und Vanille, der dann in stärkere Einflüsse von Zitrusfrüchten und Malzbrot übergeht. Im Abgang dann ist der Geschmack überraschend anhaltend mit zunächst süßen, dann rauchigen Torfnuancen und Malzgeschmack. Der Whisky zeigt nur minimale Torf- bzw. Raucharomen. Er ist daher auch für Einsteiger ganz hervorragend geeignet. Damit liefert der Geschmack des Dalwhinnie eine gewisse, nicht übermäßige Komplexität, die ihn deutlich von anderen Whiskys unterscheidet. Tipp: Viel davon bemerkt man schon, wenn er pur verkostet wird, noch besser kann man in die Komplexität jedoch eintauchen, wenn man einen viertelvollen Löffel Wasser dazu nimmt. Damit bemerkt man auch Bestandteile, die ansonsten verborgen bleiben würden.

Aus einer der höchsten und kältesten Brennereien Schottlands

Die Höhenlage der Dalwhinnie Brennerei führt auch dazu, dass die Brennerei eine der niedrigsten Durchschnittstemperaturen aller schottischen Brennereien aufweist. Das macht sich auch am Whisky bemerkbar. Durch die niedrigen Temperaturen reift der Whisky besonders langsam, was zu einer feinen, ausgewogenen Reife führt.

Mit 326 Metern über dem Meeresspiegel ist Dalwhinnie eine der höchstgelegenen Brennereien Schottlands. Umschlossen wird sie von den Monadhlaith Bergen und den Wäldern von Atholl. Der Name bedeutet ursprünglich „Treffpunkt“ und auch das anliegende Dorf heißt so.

Auf Grund Ihrer Lage war die Brennerei früher ein guter Umschlagsplatz für auf dem Schwarzmarkt gebrannten Whisky.

Hausstil: leichte Torfnoten, Gras und Honig, klare Aromen.

Highlands

Da die Region der Highlands sehr groß ist wird sie noch einmal in die vier Himmelsrichtungen und die Speyside unterteilt. So wird zwischen den nördlichen, östlichen, südlichen und westlichen Highlands unterschieden.

Obwohl in diesem Gebiet früher auf fast jedem Bauernhof schwarz gebrannt wurde, finden sich heute nur noch wenige Destillieren in den westlichen Highlands. Die Übrigen gelten als die leichteren unter den Highland Whiskys und weisen oftmals eine leicht süßliche Note auf.

6. Aberlour 12 Jahre (Herkunftsland: Schottland)

Ein ganz besonderer Geschmack erwartet Sie bei diesem Aberlour 12 Non Chill-Filtered, der ohne Kühlfilterung (Chill-Filtered) abgefüllt wurde. Aberlour Whisky wird schon seit Jahren wegen seiner stets sehr hohen Qualität geschätzt. Der erste Duft weist bereits auf einen weichen und würzigen Single Malt Whisky hin. Durch das Non-Filtered-Verfahren hat er im Gegensatz zum Aberlour 12 Double Cask einen intensiveren Geschmack. Er präsentiert sich beim ersten Schluck dunkel-schokoladig, nach reifen Früchten, Karamell und wird vom Sherryaroma begleitet. Ein langer, süßer und würziger Abgang krönt den Genuss.

Im Gegensatz zum gefilterten Aberlour 12 Double Cask hat der ungefilterte Aberlour 12 einen Alkoholgehalt von 48 % und bei Kennern und Feinschmeckern ausgesprochen beliebt. Als eine der jüngsten Abfüllungen der Brennerei beweist er einen ganz besonders würzigen Geschmack, der komplex und angenehm ist. Wer ihn ausnahmsweise nicht pur genießen möchte, kann ihn wegen des kräftigen Alkoholgehaltes auch mit etwas stillem Wasser in Raumtemperatur verdünnen, um seinen persönlichen Geschmack zu finden.

Im letzten Jahr hat der Aberlour 12 Non Chill-Filtered gleich zwei Auszeichnungen erhalten. Der „Wine Enthusiast“ hat ihn mit 90 bis 95 Punkten eingestuft und bei der „San Francisco World Spirits Competition“ wurde er mit Doppelgold ausgezeichnet. Die Speyside ist eine bekannte und berühmte Region in den Highlands für die Whiskyherstellung und liegt im Tal des Flusses Lour. Er mündet in die Spey und liefert das Wasser für die Brennerei. Das Flaschenlabel zeigt die Quelle des Wassers als Motiv. Die bereits 1879 gegründete Destillerie arbeitet grundsätzlich mit vier Brennblasen und hat auch den Aberlour 12 Non Chill-Filtered darin gebrannt. Anschließend durfte er noch ein paar Jahre im Sherryfass reifen und die hochwertigen Aroma- und Geschmacksstoffe des Holzes übernehmen und den markanten Geschmack entwickeln.

Aroma: Fruchtig, fein und samt. leicht cremig.

Geschmack: Dunkle Schokolade, Früchte und Sherry, Vanille.

Abgang: Lang aber trotzdem frisch.

Reader zum Whisky tasting im Golfclub Schloss Lütetsburg am Freitag, den 12. Februar 2016

Seit den 1890er Jahren versteckt sich im Tal des kleinen Flusses Lour, welche in den Spey mündet, die Destillerie Aberlour. Das zum Brennen verwendete Wasser der Lour ist sehr weich und steigt aus dem Granitfels des Ben Rinnes empor, bevor es über eine Wasserleitung zur alten Brennerei geleitet wird.

Der Spirituosenkonzern Pernod Ricard zählt diesen zu einen seiner Lieblings-Malts. Das der Name Aberlour sich mit französischem Akzent auf „amour“ reimt, dürfte dabei gewiss eine Rolle spielen.

Hausstil: weich aber würzig, nussig. Mit Sherrynoten verfeinert.

Die Highlands

Da die Region der Highlands sehr groß ist wird sie noch einmal in die vier Himmelsrichtungen und die Speyside unterteilt. So wird zwischen den nördlichen, östlichen, südlichen und westlichen Highlands unterschieden.

Das kleine ABC des Whiskys:

Alter: Die Lagerzeit in Holzfässern beträgt mindestens drei Jahre für jeden Scotch. Die meisten Malts sind erst nach acht bis zwölf Jahren ausgereift. Wichtige Grundregel: Je älter, desto teurer wird ein Whisky, aber nicht automatisch besser. Und: Whisky kann nicht schlecht werden!

Anlage: Ist Whisky eine Geldanlage? Ja, ein Whisky, der mal 500 Mark gekostet hat, liegt heute bei 4000 Euro. Der teuerste Whisky der Welt: 120 000 Euro!

Blended: Das ist ein Verschnitt aus Malt und Grain; je höher der Malt-Anteil desto besser der Whisky: Blended Whisky bedeutet also, dass mehrere Single Malts (dieser wird nur in einer Destille ausschließlich aus gemälzter Gerste hergestellt) verschiedener Brennereien miteinander kombiniert werden.

Bourbon: Er muss aus mindestens 51 Prozent Mais hergestellt werden.

Fass: Das gängige Fass (englisch: Barrell) der schottischen Whiskyindustrie besitzt in der Regel ein Fassungsvermögen von 180 bis 250 Litern (es gibt aber auch kleinere von 30 bis 60 Litern). Meist handelt es sich um Bourbon-Fässer, die aus amerikanischer Eiche gefertigt wurden und bereits gebraucht wurden. In den USA darf ein Fass nur einmal verwendet werden.

Grain: Für diesen Whisky werden ungemälzte Gerste und eine Vielzahl von anderen Getreidesorten wie zum Beispiel Weizen oder Mais verwendet. Er ist günstiger in der Herstellung und ideal zum Verschneiden.

Malt: Malz, das eigentliche Grundprodukt eines Maltwhiskys. Die in Wasser eingeweichte Gerste wird zum Keimen gebracht. Dieser Vorgang wird dann jedoch durch eine Trocknung oder das leichte Rösten in einem Brennofen – manchmal auch durch das Beifügen von Torf –, unterbrochen. Hieraus bestimmen sich Farbe und der Geschmack des Malzes und damit des Whiskys.

Rye: Das ist Whisky, der mindestens 51 Prozent Roggen enthalten muss.

Scotch: Das ist der Oberbegriff, die geschützte Herkunftsbezeichnung für einen in Schottland hergestellten Whisky (mindestens drei Jahre im Eichenfass gelagert).

Tasting (nosing): Um den Geschmack von Whisky zu testen, tastet man sich langsam und vielmehr über die Nase als über die Zunge heran. Schwenken Sie das Glas und versuchen Sie die Aromen des edlen Tropfens „rauszuschnüffeln“. Erst dann kosten Sie den Whisky, in dem Sie den ersten Schluck auf der Zunge ruhen lassen. Manche geben einen Tropfen Wasser hinzu, weil sich dadurch mehr Aromen „erriechen“ lassen.

Grundregel zum Geschmack: Jeder muss sich seinen eigenen Favoriten erschmecken. Es gibt viele Faktoren für einen großen Whisky und es ist schwer zu sagen, ob das Wasser, die Luft, die Form der Brennblasen, der Anteil des Torfs beim Darren, die Fässer oder die Art und Weise der Destillation am wichtigsten ist.

Whisky oder Whiskey: Die Schotten schreiben Whisky, in Irland ist Whiskey üblich. Neun von zehn Flaschen des Nationalgetränks werden im Ausland getrunken. Schottland exportiert für mehrere Milliarden Pfund.